

## Glaube an Gott, der Wunder tut.

### Das erste Buch Mose 18, 1-2 und 9-15



*<sup>1</sup>Und der Herr erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. <sup>2</sup>Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde...*

*<sup>9</sup>Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. <sup>10</sup>Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. <sup>11</sup>Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. <sup>12</sup>Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt! <sup>13</sup>Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? <sup>14</sup>Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. <sup>15</sup>Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.*

Vor Weihnachten hören wir zwei Geburtsgeschichten, die gegen jede menschliche Erfahrung und gegen jedes biologische Wissen stehen. Die erste Geschichte ist die Geschichte des Engels, der dem alten Priester Zacharias sagte, dass er mit seiner Frau ein Kind bekommen würde, obwohl es menschlich unmöglich war, dass Zacharia mit seiner sehr alten Frau ein Kind bekommen könnten. Als der gleiche Engel später Maria erschien, um ihr von der Geburt Jesu zu berichten, auch wenn sie kein Mann kannte, glaubte sie dem Engel und sprach: „Mir geschehe, wie Gott will.“ In der ersten Geschichte geht es um einen Priester, der täglich gebetet hat und dennoch Gott an einer entscheidenden Stelle nicht geglaubt hat. In der zweiten Geschichte geht es um das

junge Mädchen Maria. Sie hat Gott geglaubt, auch wenn die Geschichte äußerst unglaublich erschien.

Heute hören wir eine ähnliche Geburtsgeschichte aus dem Alten Testament, die unseren Glauben auf den Prüfstein stellt. Das ist die Geburtsgeschichte Isaaks von den sehr alten Eheleuten Sara und Abraham. Ebenso wie die obengenannten Geburten ist die Ankündigung der Geburt Isaaks biologisch unmöglich, weil Sara und Abraham zu alt waren. Verfolgen wir die Geschichte von Abraham und Sarah kann man sehr gut verstehen, warum Sara nach einer gewissen Zeit ein wenig irritiert wurde. Denn bevor Abraham von Gott gerufen wurde, die Stadt Ur zu verlassen, waren sie Beide sehr reich und sie hatten ein gutes Leben in der Weltstadt Ur. Abraham und Sara waren auch reich. Gott hat die Beiden aber aus dieser Stadt herausgerufen und in die Fremde geschickt. Das alles mit der Verheißung, dass sie viele Kinder bekommen würden. Das Leben in der Fremde war bestimmt nicht einfach für Sara und Abraham. Oft war es sogar gefährlich. Und sie mussten außerdem wie Nomaden umherziehen. Das haben sie sogar über viele Jahre getan. Und immer noch hatten die Beiden keine Kinder, wie es Gott versprochen hatte. Als bei der Sara die Periode ausfiel und die Beiden Alten sich auch nicht einmal mehr für die Liebe interessierten, war wohl klar, dass die Geschichte der Geburt von vielen Kindern falsch sein müsse. Ich kann mir vorstellen, dass auch ein wenig Bitterkeit sich breit machte. So hätte vielleicht Sara dem Abraham sagen können: „Was bist du für eine Lachnummer. Wir hatten ein gutes Leben in Ur. Und dann lässt du uns einfach mit Sack und Pack wegziehen. Und warum? Weil dein Gott dir Kinder versprochen hatte? Und wo sind denn diese Kinder geblieben? Wo ist denn dein sogenannter Gott geblieben?“ Das alles kam noch an einem heißen israelischen Sommertag zu einem Höhepunkt. Denn Abraham bekam hohen Besuch. Es waren Gottes Vertreter! Also Engel! Sara hat das ganze Geschehen nur von Weitem gesehen. Da die Engel sehr menschlich erschienen, hat sie die nicht einmal als Engel erkannt. Sie war aber neugierig und deshalb hat sie verstanden, dass die 3 Gottesboten wieder anfangen über die Geburt eines Kindes zu sprechen. Sara war höflich. Und dennoch war diese Geschichte von der Geburt eines Kindes ihr jetzt wirklich zu viel. Sie meinte, die Boten als Gauner und als Betrüger erkannt zu haben. Und deshalb hat sie leise im Verborgenen darüber gelacht: „Wie dumm Männer nur sein können. Was wissen sie schon? Überhaupt nichts? Sie wissen weder irgendetwas von der Periode eine Frau noch wissen sie irgendetwas von der Geburt eines Kindes!“ Und dann erschrak sie. Denn die Männer kamen direkt auf sie zu und haben sie auf ihr Lachen angesprochen,. Sara erschrak. Denn sie konnte nicht verstehen, wie die Männer ihr heimliches Lachen mitbekommen hatten. Und dann sagten diese Männer etwas, was durch Herz und Nieren ging:

„Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“

Sowohl aus der Geschichte von Abraham und Sara als auch aus der Geschichte von der Geburt Jesu, wird uns gezeigt, dass Gott Naturgesetze überschreitet. Und wenn wir an Gott glauben, dann glauben wir auch, dass dieser Gott, eben dieselben Naturgesetze ändern kann, die er gemacht hat.

Nach Abraham und Sara sind schon wieder viele Jahre verstrichen. Inzwischen ist Jesus auf die Welt gekommen; er ist für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tag von den Toten auferstanden. Jeden Sonntag bekennen wir diese Dinge im Glaubensbekenntnis: Wir bekennen, dass Gott die Welt geschaffen hat... Wir bekennen, dass Jesus Christus von einer Jungfrau Maria geboren wurde...Und wir bekennen, dass Jesus am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. Diese Dinge, die in unserem Glaubensbekenntnis stehen, widersprechen jede Erfahrung. Wir können sie nicht beweisen. Und deshalb ist der Glaube an Gott ebenso schwer wie es für Sara war, zu glauben, dass sie im hohen Alter ein Kind bekommen könne. Für uns mag es unbedeutend sein, ob Sara ein Kind kriegen

würde, oder nicht. Und dennoch ist es sehr wichtig. Es ist sehr wichtig, weil Gottes Verheißung auf dem Spiel stehen. Hinter der Frage, ob Sara ein Kind bekommen würde, steht nämlich die viel wichtigeren Frage, ob es Gott gibt oder nicht. Und wenn es diesen Gott gibt, ist es wichtig zu wissen, ob er seine Verheißungen hält oder nicht. Der Engel bringt diese Frage genau auf den Punkt: „Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ Wenn es Gott gibt, dann kann er alles tun. Wenn Gott die Welt geschaffen hat, dann kann er auch irgendwelche anderen Naturgesetze brechen. Dann ist es ein Leichtes für ihn Sara ein Kind zu geben. Gott kann alles. Kannst du dir vorstellen, dass Gott Wunder tut? Kannst du dir vorstellen, dass Gott das Unmögliche möglich macht? Kannst du dir auch vorstellen, dass Gott dich persönlich kennt und dein Leben nicht nur lenken kann, sondern auch lenken wird. Diese Frage ist wichtig, denn dahinter steht, ob wir an Gott glauben oder nicht. Auch hinter der Geburt des Kindes Isaak steht mehr als nur eine wundervolle Geburt. Dahinter steht die Frage, ob Gott da ist und wenn er da ist, ob Er in die menschliche Geschichte eingreift oder nicht. Gott hatte nämlich dem Abraham versprochen, dass seine gesamte Mission von seinen Kindern abhängen würde. Wenn Abraham also keine Kinder bekommen würde, würde es bedeuten, dass auch Abraham seine Mission nicht erfüllen könne. Dann hätte er umsonst seine Heimat verlassen. Dann wäre Gott eine Illusion. Als Abraham und Sara alt wurden schien alles gegen einen Gott zu sprechen, der seine Verheißungen erfüllt. Diese Geschichte wiederholt sich in der Bibel immer wieder. Menschen schaffen es nicht zu glauben, dass Gott auch da ist, wenn man sein Wirken nicht sehen kann. Als Jesus schließlich auf die Welt kam, konnte sich keine vorstellen, dass Gott die Welt durch diesen Jesus retten würde. Jesus war nicht reich noch hatte er Macht. Und er sah auch gar nicht, wie ein Retter der Welt aus. Als er selbst am Kreuz starb, schien es klar zu sein, dass er in seiner Mission gescheitert war. Statt die Welt zu retten, brauchte er selbst Rettung. Und doch hat Gott genau an der Stelle gewirkt, als wir es uns am Wenigsten vorstellen konnten. Gott lässt es immer wieder zu, dass seine Diener ohne Beweise leben müssen. Abraham und Sara mussten jahrelang ziellos herumwandern und alt werden, bevor Gott seine Verheißung erfüllt hat. Ebenso wandern wir auch jahrelang in der Fremde herum und werden alt ohne Gott zu sehen. Und Gott lässt es zu. Das ist eine große Herausforderung für uns. Sara und Abraham hatten nichts in der Hand, das als Beweis gelten könnte. Als Saras Periode aufhörte, war nach jedem menschlichen Verständnis klar, dass Gott wohl gelogen haben müsse. Auch als die Engel Abraham besucht hatten, haben sie nichts hinterlassen als nur ein Wort: „Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ Ebenso haben alle Propheten des Alten Testaments nichts anderes in der Hand gehabt als Gottes Verheißung. Gottes Verheißung stehen immer im Gegensatz zu den menschlichen Erfahrungen. Das ist bis heute so. Die menschliche Erfahrung ist, dass wir älter werden, später werden wir krank und irgendwann müssen wir sterben. Manche früher als andere. Das letzte Naturgesetz, das über uns gesprochen wird, ist bei der Beerdigung: Erde zu Erde..Asche zu Asche...Das ist aber nur die eine Seite. Die andere Seite ist Gottes Wort. Gottes Verheißung steht über uns. Und Gott verspricht, dass seine Liebe zu uns nie aufhören kann. Seine Liebe kann und wird auch unseren Tod durchbrechen und neues Leben schaffen. Das alles können wir nicht aus uns selbst glauben. Deshalb hat Gott uns Jesus Christus geschickt. Auf den warten wir. Herr Komm! Herr komme bald! Amen